



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**(401), Das I. Stück der XXVI. Woche 1675.**

**1675**

# Politz. Post- und Ordinar-Zeitungen/ Das I. Stück der XXVI. Woche 1675.

Wien vom 30. Junii/ st. nob.

**Z**Orgestern sind beide regierende Kaiserl. Maj. wiederum glücklich allhier ankommen / werden morgen vor Mittage dem Hannoverischen/ nach Mittage aber dem Hamburgischen Envoye Audienz ertheilen: Der legte soll bey Ihrer Kaiserl. Maj. die Neutralität für die Stadt Hamburg sollicitiren. Morgen wird bey Hofe zwischen dem Herrn Grafen von Notha und Fräulein Rindsmoulin / als Ihrer Majestät / der verwitweten Kaiserin/ Kammer: Fräulein/ eine Vermählung beschehen. Gestern haben Ihre Kaiserl. Maj. durch den Herrn Hof: Sängler Ihrer Excellence Herrn Obristen Kämmerer / Herrn Grafen von Lamberg/ andeuten lassen/ daß Sie denselben zu Dero Obristen Hofmeister ertieset/ und haben heute Sr. Excell. in Gegenwart aller geheimen Rätthe das gewöhnliche Jurament abgelegt/ morgen aber sollen Sie dem gangen Hofe vorgestellet werden. In der Obristen Kämmerer Stelle succedirt Herr Obrister Stallmeister/ Graf von Dietrichstein / und diesem Herr Graf von Harrach/ Ambassadeur in Spanien. Bey voriger Post sind von Ihrer Kaiserl. Maj. die Avocatoria allen Churfürsten: und Ständen des Reichs zugestellet worden / in welchen anbefohlen wird / die Schwedischen Dienste / und zugleich die Chur: Brandenburgischen Lande/zu quittiren/und alle Feindseligkeit zu unterlassen.

Brüssel vom 24. dico.

Der Dänemarkische Resident/ so am hiesigen Hofe residiren soll/ hat sich nun erst in publicum begeben / will aber seine Credentiales nicht eber extradiren / bisß der Hof allhier wieder angelanget. Morgen wird der Marquis d' Oßera von hinnen zu den Troupen/ so er in Flandern hat zusammen ziehen lassen/ und commandiren soll/ aufbrechen. Unterdessen stehet der Baron de Rocque mit seinen auß Ipern / und andern Plätzen / zusammen gezogenen Böldkern / wie auch mit 3. Holländischen Regimentern/ deren noch 4. bisß 5. auß Holland zu Mecheln erwartet werden / auch bereit. Der Herzog von Arschot/ Gouverneur der Provinz Hennegau / ist mit einem Corpo von 6000. Mann bey Hyon in der Gegend von Maubeuge / sich mit den obigen zu conjungiren. Der Marschall d' Humiers/ so sich eine Zeit lang zu Tour: nay aufgehalten/ ziehet gleichfals einig Boltz zusammen/ wie man saget/ eine Conboy über Aeth nach Charleroy zu führen. Nachdem der König an der Maas sein Intene erhalten / scheint/ daß er seine Böldker theils an der Sambre verlegen wolle/ zu welchem Ende dann ein breiter Weg durch den Wernager Wald bisß jenseit Florus bereitet wird.

Lüttich

Lütich vom 25. dito.

12  
c/  
itt.

Die Limburger haben sich auf das äufferste gehalten / wi  
verneur: Lieutenant mit 300. Mann in den Aussenwerke  
abgeschnitten worden / ( so doch Vermöge des Accords wie  
auch die Mine so wohl gespielt / daß sie bey 60. Schuße in die  
Mauer gesprengt / hat sich der Fürst von Nassau mit dem Castell mit guter  
Accord ergeben / ( dann die Frangosen mit Sturm in die Stadt kommen / und  
haben alles / was in den Waffen gewesen / niedergebauen ) worauf die Garni-  
son gegen Biset / von dar zu Wasser nach Kuermund gebracht zu werden / der  
Gouverneur aber nach Brüssel / convoyirt worden. Der Frangosen Werke  
um das Lager sind schon böllig geschleiffet / und arbeiten nun starck an Repara-  
tion der Festung: Diese / Hüy / Dinant / und das Castell allhie / sind dem Ma-  
strichter Gouverneur anvertrauet. Vorgestern haben die Frangosen / die  
Holländer zu recognosciren / 600. Pferde außgesandt / welche von selbigen un-  
weit Faucomont theils gefangen / theils niedergemacht worden / worauf die  
Condeische Armee mit solcher Confusion die Maas eilends repassirt / daß auch  
die Brücke dissolvirt / und deren viele erfossen sind. Der König hat unweit  
Tongeren gestanden / und gehet nunmehr mit der Armee über St. Truyen  
gegen Lieutve / selbigen Ort zu belägern / dahin auch der Prinz von Conde / wel-  
cher mit seinen Troupen zu Embor gestanden / seinen March nehmen wird.  
Marquis de Rochefort ist zu Limburg Commandant / und ein Theil von dessen  
Troupen darcin in Garnison verlegt worden / hingegen verlauret allhier be-  
ständig / daß der Prinz von Dranien mit den übrigen Allirten auch wieder  
über die Maas gangen / und dem Feinde nachsetze. An der Citadelle allhier  
wird jetzt stärker gearbeitet / als jemahlen / darum auch alle Häuser / Gärten /  
und Bäume / ruinirt werden / dergleichen soll die Vorstadt / wie verlauren will /  
bist an den Pforten / ja auch die Klöster St. Walpurgis / der Ursulinen / und  
Discalceaten / nebenst der Boltener Strasse / der Festung mit incorporirt  
werden.

Ein anders vom 28. dito.

Auf ergangene Ordre / daß alle Schiffe von Nabaigue hinauf warts ge-  
bracht werden sollen / ist man allhie der Meynung gewesen / daß es auf Namur  
angesehen / gestalt / selbigem Orte die Communication von Brabant abzu-  
schneiden / der König seither 3. Tagen sich um Lieutve aufgehalten / und alle  
Passagen nach der Riviere Demmer / damit die Holländische Armee anders  
nicht / als über Antwerpen und Mecheln / darzu kommen könne / eingenom-  
men / ingleichen auch / gemeldter Holländischer Armee die Bivres zu disputi-  
ren / auß allen kleinen Stättlein da herum / als Tongeren / St. Truyen / Dieft /  
und Zillemont / alles Getreide hintweg genommen: Weiler aber doch keine  
Abantage auf gemeldtes Namur zu haben gespüret / und die grossen Wasser  
auch

auch nicht zulassen wollen / Lieutve anzugreifen / als hat er sich von dannen nach Thienen und Tillemont retirirt / und hält man amnoch dafür / daß der König mit einem kleinen Corpo nach Hause / der Prinz von Conde aber mit der übrigen Armee sich nach dem alten Post Pieton / welchen er im vorigen Feldzuge gehabt / erheben dürffte. Weil sonst die Franzosen sich St. Truyen be-  
mächtiget / die Bürger wehrloß gemacht / und 200. zur Garnison darinnen gelassen / soll der anjezo unweit Dieß stehende Prinz von Dranien suchen / sich Hasselt zu bemächtigen. Der Verräther Birset gehet mit seiner ganzen Familie nach Frankreich / und soll / wie man saget / das Gouverno zu Amiens bekommen. Hiesiger Dom: Herr Morde / so Anfangs allhier die Gemeine gegen die Franzosen angegriffet / und nachgehends sich auf Limburg salbirt / ist (obungeachtet er mit im Accord begriffen / nebst dem Prinzen von Nassau frey außzuziehen) von den Franzosen zu Mastrich gefänglich eingezogen / und soll nach Paris in die Bastille geführt werden / vor welchen das Dom: Capitul zwar einige maht / aber vergebens / gebeten.

Eöln vom 30. dito.

Die in dieser Gegend hinterbliebene Lüneburgische und Ohnabrückische Infanterie / nachdem selbige am verschieenenen Donnerstage durch Expressen aufzubrechen beordert worden / ist vor- und gestern sammt der Bagage und Artillerie übergangen / und das Haupt-Quartier diese Nacht zu Brautweiler gewesen: Der March gehet über Easser / in welcher Gegend sie von der Cavallerie eingeholet / und bedeckt werden soll / welche vor- und gestern um Boslar gestanden / wozu auch wohl einige Compagnien auß Bonn stossen dürfften. Die denominirte Quota der Münsterischen ist gleichfals im March zu diesem alliirten Corpo begriffen / wie auch die rebellirten 2. Wolfenbüttelschen Regimenter / welche alle Officirer / ohne 3. so sie noch behalten / abgesetzt / und den ältesten Soldaten von ihnen zum Obristen gemacht. Ihre Excell. Herr Marquis de Grana / werden eheste Tage wieder zu Bonn erwartet. Der alte Herzog von Lothringen befindet sich noch allhie. Daß Münster sich Kaiserlich erkläret / ist gewiß / aber auch / daß er vor dem Augusto kein Bolck liefern werde / und zwar an statt der 9. biß 10000. nur 7000. Mann / sagend / daß er die übrigen zu seiner eigenen Defension benöthiget. Das Slevische hat accordirt / den 4. Septembris für die begehrete Contribution 90000. Rthlr. nach Mastrich zu liefern. Der König in Engeland hat das Parlament biß in den October aufgeschoben.

Straßburg vom 18. dito / st. vet.

Nachdem der Herr General Montecuculi sich vorgestern frühe von Schuertzern nach Offenburg herab gezogen / (wie man saget / den Lutenne zu hintergehen / und sich zwischen Ihm und hiesiger Brücke zu setzen / stehet jezo zwischen Ottenheim und Offenburg / und hat sein Quartier zu Urloff) als hat Lutenne sich

sich auch noch selbigen Tag von Altenheim herab gezogen/ ist auch mit der meisten Cavallerie über die Ringig marchirt/ und sind die Vor-Trouppen bis auf Bischoffsheim gangen: Er hat sein Quartier zu neuen Mühl/ und stehen seine Trouppen bis an Kehl/ so/ daß der Herr General Montecuculi nicht weiter herauf kan. Die Französische Schiff-Brücke stehet noch zu Altenheim/ und sind vorgestern 3. Regimente zu Fuß/ über Zabern kommend/ darüber marchirt/denen gestern 200. Mann auß Hagenau gefolget. Die Franzosen lassen die Kauffleute und Güter zur hiesigen Messe passiren / hingegen hat hiesiger Magistrat bewilliget/ daß täglich 300. Franzosen über unsere Brücke herein kommen/ und einkauffen mögen. Ein Lieutenant vom General-Wachmeister Dünnewald ist mit 40. Pferden auf einen Berg/ der Franzosen Lager zu recognosciren/ geritten/ allwo ihn eine Französische Parthey von 60. Pferden angetroffen/ welcher sich aber so tapffer gehalten/ daß er deren 24. erleget/ und 13. mit guter Beute gefangen eingebracht. Von den Kaiserlichen sind nur 4. geblieben/ und etliche blessirt worden.

Heydelberg vom 19. dito.

Gestern sind zwar die Creiß- Böcker / über 3500. zu Ross und Fuß/ von Heylbron aufgebrochen/ wegen starken Regens aber wieder in ihre vorigen Quartiere kommen. Vorgestern Morgens ist auß Philippsburg eine Parthey / der Überläuffer Aufsage nach/ bey 300. Pferde stark/ ( zu deren sichern Retirade auß gedachtem Philippsburg noch 300. Mann zu Fuß zu Hockenheim sollen gestanden haben) zu Schwetzingen (einem 2. kleine Stund von hier / und so weit von Friedrichsburg / gelegenen Flecken / wo Chur-Pfalz ein Jagt-Haus hat) ankommen / und gedachter Flecken an unterschiedenen Orten in Brand gesteckt / also / daß 23. Gebäude daselbst eingedachert worden/ und wäre noch grösserer Schade geschehen/ wann nicht die Unterthanen/ nachdem die Franzosen sich wieder fortgemacht/ an ein und andern Orte noch gelbschet hätten.

Leipzig vom 28. dito.

Verwichenen Johannis Tag sind über Torgau hieher auf die Festung Pleissenburg gebracht worden 4. ganz neu- gegossene halbe Carttaunen / wie auch 2. grosse und 2. mässige Feuer-Mörser / welche expressé bezeichnet **FESTUNG PLEISENBURG**, und sollen derer noch mehr folgen. Gestern kamen Se. Churfürstl. Durchl. mit Dero Hoffkatt unter Begleitung einer Compagnie zu Ross/ und theils Dero Croaten/ anhero/ und wurde heute in Dero Gegentwart eine hier neu- getworbene Compagnie / von 300. Mann/ in der Festung gemustert/ und dem Herrn Hauptmanne/ Carl Friedrich Titteln/ gegeben. Uebermorgen werden Ihre Churfürstl. Durchl. sich von hinnen nach Wittenberg und Torgau zu fernere angestellten Musterungen erheben / dergleichen zu Freyberg und Chemnitz allbereit geschehen.